

bei Warneck viel dürftiger ist, wurde vielfach vertieft (so durch die Konsequenz aus der Einheit Gottes zum 1. und den Zusammenhang mit dem Weltgericht zum 7. Glaubensartikel, dann über die Ehrung des göttlichen Namens beim 2. Gebot, über die Notwendigkeit der Taufe), einzelnes auch verkürzt (so über die Stellung Christi beim 2. Artikel); manche Partien vermissen wir freilich immer noch (z. B. die missionsapologetischen, über Sündenfall und Erbsünde, über Kirchenjahr und Kirchenfeste), während anderes etwas bedenklich bleibt (wie am Anfang über das Endschicksal der Heiden). Im Anschluß an das erste Gebot Gottes ist auch den heidnischen Religionen ein längerer Exkurs gewidmet. Wie bei den letzten Geboten so hängt auch im biblischen Geschichtskommentar eine Reihe von Abschnitten (Darstellung Jesu im Tempel, Heilung des Knechtes und des kananäischen Weibes, Opfer der Witwe, Ananias und Sapphira, Stephanus) nur indirekt und äußerlich mit der Mission zusammen, wohingegen neben der Missionstätigkeit Pauli die der übrigen Apostel außer acht geblieben ist. Im missionshistorischen und missionskundlichen Teil (zum geschichtlichen und geographischen Unterricht) brauchte wenig geändert zu werden, nur sind die deutschen Kolonialmissionen im Druck stärker hervorgetreten. Selbstverständlich erhebt P. Schwager nicht die Präntension, daß in jeder Schule der ganze von ihm behandelte Stoff im Umfang und in der Form, wie er ihn geboten hat, durchgenommen werde, sondern er überläßt es ausdrücklich dem Lehrer, die ihm nötig scheinende Auswahl zu treffen, wenn er auch im Vorwort darauf hinweist, daß sich das gesamte missionsgeschichtliche und missionsbeschreibende Material in dem von Fischerwörning für Kirchengeschichte und Erdkunde an den Volksschulen vorgesehenen Rahmen unterbringen läßt. Jedenfalls ist sein Hilfsbuch ausreichend auch für das Lehrpersonal, im Inhalt vollständiger und in der Gliederung übersichtlicher als bei Warneck. Man hat ihm mit Unrecht vorgeworfen, es eigne sich nicht als Leitfaden für den Schüler, da es den praktisch pädagogischen Anforderungen nicht entspreche; ich halte es im Gegenteil für den besten und einzig genügenden Grundriß, den wir katholischerseits für diese Zwecke über die katholische Heidenmission besitzen. Schmidlin.

Annuaire Pontifical catholique par Mgr. A. Battandier. XVI
année 1913. 835 p. Paris, maison de la Bonne Presse 1913. Fr. 5.

Das bekannte Jahrbuch kehrt alljährlich mit großer Pünktlichkeit wieder und bietet einen großen Reichtum von statistischem Material: Liste der Päpste, die Kardinäle nach Rang, Altersfolge und Nationalität, sämtliche Bistümer, Abteien, apostolische Vikariate und Präfekturen in alphabetischer Ordnung mit statistischen Angaben, die Namen aller kirchlichen Würdenträger, sämtliche Mitglieder der Familie Pontificia, das Personal der römischen Kongregationen nebst den wichtigsten Erlassen dieser Behörden, das beim Hl. Stuhl beglaubigte diplomatische Korps, sämtliche Orden und Kongregationen, die päpstlichen Lehrinstitute usw.

Für die Missionswissenschaft kommen vor allem die Angaben über das Missionswesen in Betracht. Bei allen Missionsgebieten (Diözesen, Vikariaten, Präfekturen) führt das Jahrbuch das Gründungsdatum an, die Zahl der Einwohner, der Katholiken, der Missionsarbeiter, vielfach auch der Schulen und Schüler. Unter der Rubrik *Evêchés titulaires* finden sich sodann biographische Notizen über alle Titularbischofe, also auch über die Missionsbischofe. Bei der Liste der Orden und Kongregationen ist jedesmal erwähnt, welche Bischofe denselben angehören und welche Missionsgebiete ihnen anvertraut sind. S. 536–544 sind einige Statistiken über die Missionen von China, Congo, Französisch-Guinea, Tripolis, die Missionsfinanzen zusammengestellt. Die Statistiken geben allerdings nicht immer den neuesten Stand wieder und das Jahrbuch wäre in diesem Punkte recht verbesserungsfähig. Man wird diesen Mangel aber mit der Schwierigkeit, sich derartiges Material zu verschaffen, in etwa entschuldigen und in Ermangelung eines besseren Nachschlagewerkes wird man immer noch gern zu dem vorliegenden Handbuche greifen.

J. Pietsch Obl. M. I.